



Rotdorn

Zeitung der Jungsozialisten in der SPD UB Wilhelmshaven

3. Jahrgang

Nr. 3

MÄRZ 1978

Preis: 1.- DM

Banter See =

Bürgersee



Wir fordern, daß der Grodendamm erhalten bleibt, wie auf mehreren Parteitage beschlossen, und der Banter See als Freizeitgebiet für alle Wilhelmshavener Bürger weiter ausgebaut wird.

Begründung:

Laut Aussage des Rates der Stadt Wilhelmshaven: "Der Norden für die Industrie, der Süden für die Freizeit" ist es nicht einzusehen, daß dieses Freizeitgebiet der Wilhelmshavener Bürger durch bestimmte Maßnahmen der Firma KRUPP vernichtet werden soll.

IMPRESSUM:



Herausgeber: Vorstand der
Jungsozialisten in der SPD
Unterbezirk Wilhelmshaven
Redaktion: Gerriet Gerriets
Rolf Doneit, Heinz Müller
Christina Maltusch
v.i.S.d.P.: Heinz Müller
Viktoriastr.21, 2940 WHV
Auflage: 1.000
Druck: Werbe Welge GmbH

»Lassen Sie sich das Plus am Plus-Sparen erklären.«



Am Ende des Monats bleibt oft ein Restbetrag auf Ihrem Girokonto stehen, der dann im neuen Gehalt untergeht. Eigentlich schade – das Geld sollte man sparen. Meinen Sie nicht auch? Plus-Sparen macht es Ihnen einfach. Wir überweisen automatisch jeweils den Rest auf Ihr Sparkonto, und wenn mal nichts übrig geblieben ist – egal, vielleicht im nächsten Monat wieder. Plus-Sparen – Sparen ohne sich einzuschränken. Machen Sie Geld aus dieser guten Idee. Sprechen Sie mit uns.

Ihr Geldberater
Sparkasse 

Banter See

Was war
Was ist
Was wird

Es begann alles damit, daß der Banter See von den Wilhelmshavener Bürgern immer mehr als Freizeitgebiet und Badesee entdeckt und genutzt wurde. Dies umso mehr, als die Bademöglichkeiten an der Geniusbank und am Südstrand abnahmen. An der Geniusbank schrumpfte das Badegebiet und am Südstrand wurde den badenden Kindern das Plantschbecken genommen.

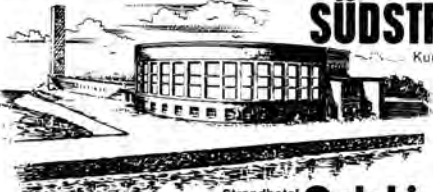
Damals waren die Proteste nicht so lautstark, da den Wilhelmshavener Bürgern und Kindern ja noch der Banter See zur Verfügung stand.

Aufgrund dieser Entwicklung erklärte der Rat der Stadt Wilhelmshaven den Banter See zum Freizeitgebiet. Von nun an wurde das Badegebiet bewacht und weiter ausgebaut. Es entstanden das Toilettenhäuschen, der Sanitätsraum, der Kiosk, die Parkplätze und ein für Nichtschwimmer abgegrenztes Badegebiet. So hatte Wilhelmshaven

ein gezeitenunabhängiges, kinderfreundliches, schnellerreichbares Freizeit- und Badegelande, das in der gesamten Bundesrepublik ohne Beispiel ist.

In einem Zehn-Jahres-Plan zum Ausbau des Banter Sees, den die Verwaltung der Stadt Wilhelmshaven in Absprache mit der SPD-Ratsfraktion vorlegte, sah man vor: Grillplätze, ein Schachspiel, einen Minigolfplatz, einen Kinder- und Abenteuerspielplatz, einen Zeltplatz, einen Jugendcampingplatz und ein Cafe und Restaurant mit Blick auf den Jadebusen und den Banter See. Zu dieser Zeit kämpften die Jungsozialisten für den freien Zugang für jedermann an jeder Stelle zum Wasser des Banter Sees. Damals wurde der weitere Ausbau des Banter Sees als Freizeitgebiet nicht in Frage gestellt, die Auseinandersetzung ging nur darum, wie dies zu geschehen habe.

Die jetzigen Vorstellungen der Jungsozialisten und großer Teile der

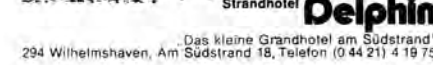


SÜDSTRANDBETRIEBE SCHNIEDER

Kurveveranstaltungen

Strandhalle

Wilhelmshaven, Tel. (0 44 21) 4 12 60
am Anleger der Baderschiffe nach Helgoland
Räume für Festlichkeiten aller Art mit 50 bis zu 650 Plätzen.



Strandhotel Delphin

„Das kleine Grandhotel am Südstrand“
294 Wilhelmshaven, Am Südstrand 18, Telefon (0 44 21) 4 19 75

Im Hause Strandhalle
Historische Gaststätte

Braubfanne

Gemütliches Restaurant

Strandhotel Seenelke

Wilhelmshaven, Südstrand, Tel. 4 19 89
Küchentzimmer, Balkons mit Blick aufs Meer. Gute Parkmöglichkeiten



SPD-Basis sind also keine Wunschträume, sondern waren einmal konkrete Planungen der Fraktion und der Stadtverwaltung.

Obwohl dies der Wunsch auch vieler Wilhelmshavener Bürger war und die SPD es auf ihren Parteitage mehrfach beschlossen hatte, kam alles ganz anders:

Auf einmal im Spätherbst 1975 sah die Firma Krupp die Absatzmöglichkeiten für ihre Großkrane gefährdet. Und so behauptete man, daß das, was seit über 25 Jahren möglich gewesen war, nun auf einmal nicht mehr möglich sei und forderte die Öffnung des Grodendamms, um einen zweiten Anschluß (neben dem Kanal) an das Fahrwasser der Jade zu erhalten.

Mit Hinweis auf die Gefährdung der 1.300 Arbeitsplätze bei Krupp wird der Rat der Rat der Stadt Wilhelmshaven massiv unter Druck gesetzt. In der einzigen Wilhelmshavener Tageszeitung fand Krupp einen mächtigen Mitstreiter.

Weite Teile der Wilhelmshavener Bevölkerung sahen nun ihr Freizeitgebiet gefährdet. Sie drückten ihren Widerstand gegen die Öffnung des Grodendamms in Diskussionen, in Leserbriefen, in der Gründung einer Bürgerinitiative und eines Interessenverbandes aus.

Darüber hinaus wurden Lösungsvorschläge erarbeitet, die beiden Seiten gerecht werden: die Kanal-Lösung oder die Übernahme der entstehenden Mehrkosten durch die Stadt.

Doch Krupp lehnt diese enormen Hilfen durch die Stadt ab und beharrt weiter



Luftaufnahmen Industrie- aufnahmen Foto Pangerl

**2940 Wilhelmshaven
Telefon (0 44 21) 6 09 34**

auf der Öffnung des Grodendamms. Die Öffnung des Grodendamms jedoch bedeutet eine Industrialisierung des gesamten Nordufers und damit das Ende aller Freizeitmöglichkeiten: Landesmittel für die Grodendammöffnung werden nur gewährt, wenn nicht nur die Firma Krupp von der Öffnung profitiert. Ist jedoch das Nordufer industrialisiert, so verbietet sich durch die Wasserverunreinigung ein Baden und Schwimmen im Banter See. Der zunehmende Schiffsverkehr wird den dann noch verbliebenen Wassersportlern die Ausübung ihres Hobbys unmöglich machen.

Zusammengefaßt:

- Die Arbeitsplätze werden durch den Aufriß des Grodendamms nicht sicherer, aber das beste Naherholungsgebiet der Wilhelmshavener Bevölkerung würde zerstört werden.
- Die Erhaltung des Grodendamms rettet den Banter See als Freizeitgebiet und für die Firma Krupp stehen immer noch genügend andere Möglichkeiten offen, den Transport ihrer Großkrane zu organisieren.
- Wir fordern den SPD-Unterbezirk Wilhelmshaven auf, bei den mehrfach gefaßten Beschlüssen zu bleiben und einem Aufriss des Grodendamms entschieden entgegen zu treten.



Wilhelmshaven
**Siebethsburger Straße/
Ecke Kirchreihe**



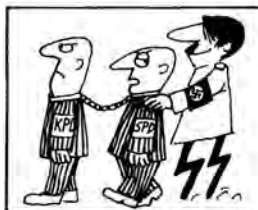
Tanzpalast
ab 20 Uhr geöffnet
Restaurant
ab 18 Uhr geöffnet

Pinte
ab 10 Uhr geöffnet

jeweils bis 2 Uhr nachts Freitag, Samstag bis 3 Uhr nachts

WAS NICHT IN DER WZ STAND

Auf Anregung des Stadtjugendrings fand ein Gespräch statt, an dem Vertreter des AStA der Fachhochschule, der Bürgerinitiative Umweltschutz, der Deutschen Friedensgesellschaft/Vereinigte Kriegsdienstgegner, der SDAJ, der Gewerkschaftsjugend, der Jungsozialisten, des Redaktionskollektivs der Jugendzeitschrift 'Unkraut', Pfarrer H. Hartung und Eckhard Kelbch als Vorsitzender des Stadtjugendrings teilnehmen. Dabei wurde eine Stellungnahme zu Aktionen der NPD in Wilhelmshaven abgegeben, der sich auch der Oberstadtdirektor Dr. Eickmeier, die Ratsherrin Gabriele Iwersen sowie der Direktor und die Pädagogischen Mitarbeiterinnen der Volkshochschule anschlossen:



Die NPD und ihre Tochterorganisationen verfolgen, wie aus ihrem Programm und sonstigen Äußerungen - z.B. dem in Wilhelmshaven verbreiteten Flugblatt - hervorgeht, eine Politik, die sie als Nachfolger der Nationalsozialisten ausweist. Darüber hinaus versuchen sie, durch Entstellung historischer Tatsachen die Massenmorde während des Dritten Reichs zu verharmlosen. So wird von ihnen immer

wieder behauptet, die Toten von Auschwitz und Majdanek seien 'eine Lüge'. Von den ca. 150 Juden, die es vor dem Faschismus in Wilhelmshaven gab, lebt heute nur noch ein einziger in der Stadt. Aber 100 Meter von der von den Faschisten niedergebrannten Synagoge entfernt demonstrieren heute die Neonazis.

Bootshaus im Stadtpark

Inhaber: Wilfried Fiss, Tel. 6 07 35

Café - Restaurant

Das Ausflugslokal

gediegener Gastlichkeit empfiehlt sich für
Festlichkeiten aller Art

Neonazis schicken Glückwünsche an Kappler und stehen mit zum Faschisten-gruß erhobener Hand an seinem Grab.

Wir nehmen zur Kenntnis, daß in nahezu jeder Illustrierten zur Zeit eine Story über Hitler, Goebbels u.a. gebracht wird; die Hitlerwelle läßt sich offenbar hervorragend vermarkten.

Gleichzeitig wird das Vorgehen der Neonazis immer aggressiver. So wie an diesem Wochenende (19.2.) in Wilhelmshaven bauen die Neonazis in vielen Städten Stände auf, provozieren tätliche Auseinandersetzungen und Polizeieinsätze und versuchen so, Macht zu demonstrieren und Märtyrer zu schaffen. Diese Form der 'politischen' Auseinandersetzung ist zu tiefst undemokratisch und kann von uns nicht hingenommen werden.

Wir wollen all' dies keineswegs dramatisieren. Aber wir werden auch nicht zulassen, daß diese Entwicklung, wie es bei uns üblich geworden zu sein scheint, als harmlose Randerscheinung unserer Gesellschaft bewertet wird. Dies wäre umso gefährlicher, als daß immer mehr junge Menschen, desorientiert und brutalisiert, den Parolen rechtsradikaler Rattenfänger zu folgen beginnen. Das Ziel aller Demokraten muß es sein, dies zu verhindern!

Uwe Methner

Tel. 21008

Gebrauchtwaren-Markt

In unserem Hause
(Postgang/
Ecke Rathausplatz)
erhalten Sie
Möbel - Haushaltswaren
Geschirr - Lampen
Teppiche - Bekleidung

Flohmarkt

TERMINE

bitte notieren!

16.März Juso-Treff
20.00 Uhr Krähenbusch

25.März Osterfeuer der Juso's
19.00 Uhr Kurpark

13.April Juso-Treff
20.00 Uhr Krähenbusch

12.Mai Rettet die Grundrechte
20.00 Uhr Referent: Gerhard Schröder
Bundesvorsitzender der Jungsozialisten
4.Juni Landtagswahl

Vorstandstreff (mitgliederöffentlich)
Jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, Kirchreihe

Redaktionsschluß: 15.Mai 1978
Beiträge und Leserbriefe bitte an
Heinz Müller
Viktoriastr.21
2940 Wilhelmshaven

Terminänderungen vorbehalten!



nicht vergessen!

ÜBRIGENS...

In München hat die SPD etwas beschlossen; ich hab's nach Sachgebieten geordnet:

Verkehr

a) privater

Bier trinkt der wohlmeinende Sozialdemokrat mit Kommunisten nie oder nur, wenn alle Anwesenden vorher eine Erklärung abgegeben haben, daß das Saufen nur als privates solches anzusehen ist. In Zweifelsfällen entscheidet eine beim Bezirk zu bildende bierernste Schiedskommission.

Merke: die Kommunisten erkennt man überhaupt immer daran: sie laden den wohlmeinenden Sozialdemokraten zum Bier ein und unterwandern ihn dann stechenden Blicks.

b) öffentlicher

Begegnet dem wohlmeinenden Sozialdemokraten auf der Straße ein Kommunist oder einer, der so aussieht, so wechselt er unverzüglich auf die andere Straßenseite, am besten auf die rechte.

Dem wohlmeinenden Sozialdemokraten ist das Tandemfahren mit Kommunisten streng verboten, auch dann, wenn er nur bremsen will.

Zeigt eine Verkehrsampel rot, so hat der wohlmeinende Sozialdemokrat sofort die Augen fest zu schließen und Gas zu geben.

c) spezielle Formen des Verkehrs, hier: ehelicher

Dieser ist dem wohlmeinenden Sozialdemokraten mit einem, bedauerlicherweise eventuell gutgläubig angeheirateten, kommunistischen Ehepartner nur dann gestattet, wenn sich der kommunistische Partner vorher streng verpflichtet, die eigentliche Handlung keineswegs zur politischen Unterwanderung zu benutzen. In Zweifelsfällen ist einem Mitglied des Bezirksvorstandes ein Schiedsplatz unter dem Bett in dreifacher Ausfertigung einzuräumen.

„Zum Goldhelm“

Gaststätte
mit gepflegter
Atmosphäre

Wilhelmshaven
Rathausplatz 4 - 6
Telefon 25442

Mischehen sind nur dann zulässig, wenn sich beide Partner vorher schriftlich verpflichten, eventuell bedauerlicherweise zu erwartende Kinder zu rechten Sozialdemokraten zu erziehen, das Nähere regelt der Papst.

Haus und Heim

Der wohlmeinende Sozialdemokrat vermeidet bei der Einrichtung seiner Wohnung rote Handtücher, rote Tischtücher, rote Vorhänge, rote Bettzüge. Diese könnten am Washtag beim Trocknen leicht zu Mißverständnissen unter der Nachbarschaft führen und damit der Partei schaden. In Ausnahmefällen ist beim Besuch des Kassierers ein roter Teppich gestattet.

Im Lokal

Der wohlmeinende Sozialdemokrat nimmt in der Öffentlichkeit nie verfängliche Speisen oder Getränke zu sich, wie etwa Rotkohl, Rotwein, roten Pfeffer, rote Rüben oder gar rote Grütze. Überhaupt hat zuviel Grütze schon manchen wohlmeinenden Sozialdemokraten auf die linke Bahn geworfen.

Reisen

Bei Auslandsreisen kleidet sich der wohlmeinende Sozialdemokrat stets korrekt und angemessen. So sind Reisen in Rosa nach Luxemburg parteischädigend.

Sport

Der wohlmeinende Sozialdemokrat treibt nie Sport in Aktionsgemeinschaft mit Kommunisten. In Ausnahmefällen darf mit Angehörigen



VICTORIA

**Versicherungen
in guter Hand**

**Nebenberufliche
Mitarbeiter gesucht.
Ständige
fachliche Betreuung
selbstverständlich.**

Raimund Schulz
2945 Sande
Am Bulsterdeich 12
Telefon 044 22/970

maoistischer Fraktionierungen Ping-Pong gespielt werden. Es ist jedoch vorher stets zu klären, ob der maoistische Partner der Linie Ping oder der Pong-Fraktion angehört.

Eigene Meinung

Eine eigene Meinung hat der wohlmeinende Sozialdemokrat sicherheits halber nicht, man weiß ja nie, wohin das führt; das Nähere regelt die Schiedskommission.

Politische Betätigung

Vor jeder politischen Äußerung oder Betätigung hat sich der wohlmeinende Sozialdemokrat stets davon zu überzeugen, daß nicht ein Kommunist

gleicher Meinung ist wie er. Der besonders wohlmeinende Sozialdemokrat ist deshalb sicherheitshalber stets der Auffassung, daß bei uns die Mieten zu niedrig, die Löhne zu hoch und Rote-Punkt-Aktionen ohnehin Scheiße seien, daß die Jusos Radikalinskis seien, daß es so etwas wie eine Aktion Widerstand in der Demokratie eben auch geben müsse, daß man ruhig schon einmal CDU oder NPD wählen könne, daß der amerikanische Indochina-Krieg gerecht sei. Das meint der besonders wohlmeinende Sozialdemokrat sicherheitshalber, denn die Kommunisten behaupten das Gegenteil.

Fehlen dem wohlmeinenden Sozialdemokraten hierfür die Argumente, erkundige ersich bei den Herren Hupka, Schmidt-Vockenhausen oder besser gleich -Schnauze.

Dietrich Kittner

PARTEI WAHLEN

Der 'Rotdorn'dokumentiert auf einen Blick die Ergebnisse der Parteiwahlen 1978 in Wilhelmshavens Ortsvereinen:

OV Altengroden

1.Vors.: Wolfgang Hilse

2.Vors.: Ernst-Günther Schneider

Kassierer: Erwin Schmolke

Schriftführer: Wilfried Lehmann

Bildungsobmann: Günter Hilse

Beisitzer: Frerich Goosmann
Werner Griger
Eberhard Krell
Inge Tannhäuser

OV Bant

1.Vors.: Hans-Joachim Leimbrinck

2.Vors.: Kurt Beyer

Kassierer: Karl Dirks

Schriftführer: Ursula Aljets

Bildungsobmann: Lutz Hellmann

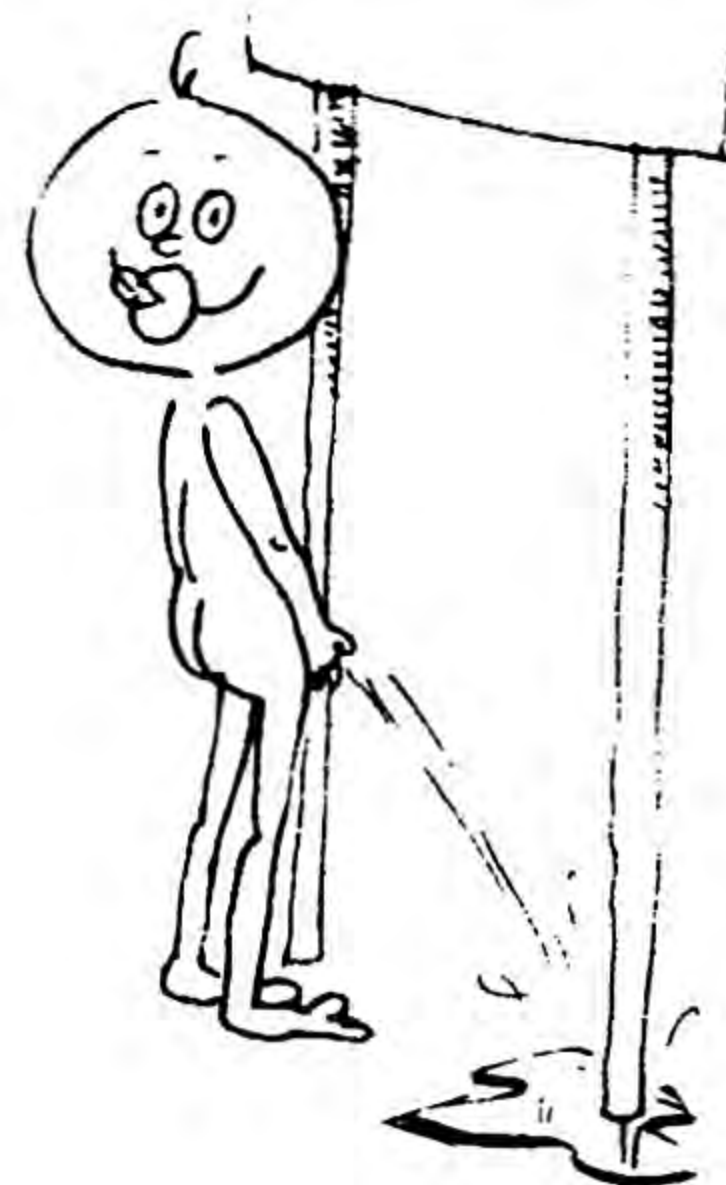
Beisitzer: Johann Janßen

Heinz Meiners

Erika Reichenbächer

Anneliese Wachenhausen

Klaus Weinem



OV Fedderwardergröden

1.Vors.: Werner Goldmann

2.Vors.: Ludwig Jürgens

Wolfhard Moser

Kassierer: Hans-Jörg Sendelmann

Harald Daun

Schriftführer: Rüdiger Kirkskotten

Horst Simmersbach

Bildungsobmann: Wolfgang Frank

Beisitzer: Wilfried Adam

Hilde Dittrich

Herbert Gebhardt

Helga Goldmann

Horst Starzonek

Klaus Vogel

Walter Klein

OV Heppens

1.Vors.: Dieter Scholz

2.Vors.: Hanna Stelzer

Kassierer: Karl-Heinz Kajdan

Margret Nietzsche

Schriftführer: Karin Rieken

Joachim Batterham

Bildungsobmann: Christoph Seifert

Beisitzer: Heinz Hanstein

Emil Kubetzky

Eberhard Menzel

Werner Schumacher

Heinrich Stelzer

OV Mitte

1.Vors.: Arno Wagner

2.Vors.: Gabriele Iwersen

Kassierer: Elfriede Osterkamp

Schriftführer: Hans Rüststroer

Bildungsobmann: Herbert Kleemeier

Beisitzer: Karin Bruhn

Werner Dalichow

Eckhard Kelbch

Günther Märtins

Heinz Müller

Friedel Schaden

OV Neuengroden

1.Vors.: Helmut Müller

2.Vors.: Justus Brandes

Kassierer: Gerd Eichhorst

Schriftführer: Harbmut Herzog

Bildungsobmann: Erika Prottengeier

Beisitzer: Karl-Heinz Hoffmann

Inge Müller

Karl-Heinz Prottengeier

Mariechen Thiesfeld

Rudi Thiesfeld

Alte Börse

Inh. Hildegard Stamsen

Das gemütliche
Familienlokal
am Börsenplatz

Börsenstraße 44
Telefon 2 2812/212 26



OV Rüsterei

1.Vors.: Heinz Gabriels

2.Vors.: Walter Pangerl

Kassierer: August van Büren

Schriftführer: Helmut Bödeker

Bildungsobmann: Friedhelm Krzensk

Beisitzer: Arthur Großmann

Karl-Heinz Jürgens

Günter Salverius

OV Sengwarden

Die Ergebnisse lagen bei Redaktions-
schluß noch nicht vor.

OV Siebethsburg

1.Vors.: Horst Lauter

2.Vors.: Ulrich Iserlohe

Kassierer: Horst Pawlowski

Schriftführer: Werner Tiaden

Bildungsobmann: Anne Heimzelmann

Beisitzer: Ralf Behnke

Heinrich Czycholl

Heinz Dabler

Gerwig Jürgens

OV Villenviertel/Tonnendeich

1.Vors.: Fritz Schüler

2.Vors.: Ingo Sommer

Kassierer: Rolf Weise

Schriftführer: Henning Töpser

Bildungsobmann: Christina Maltusch

Beisitzer: Doris Böhling

Hans Böhling

Herta Hellmann

Hans Ernst Janßen

Helmut Kever

Uwe Klein

OV Voslapp

1.Vors.: Heinz-Georg Zimmermann

2.Vors.: Günter Rektor

Kassierer: Heinz Nöhre

Dini Nöhre

Schriftführer: Rolf Panka

Detlef Kwidor

Bildungsobmann: Willi Tillmann

Beisitzer: Günter Ahrens

Günter Macholl

Karl Hoffmann

Walter Schulz

Ulla Rektor

Almuth Zimmermann

OV West

1. Vors.: Horst Mohaupt

2. Vors.: Dieter Borsch

Kassierer: Ewald Everts

Schriftführer: Walter Heide

Bildungsobmann: Margitta Menninga

Beisitzer: Norbert Böse

Volker Liedtke

Günter Markgraf

Kurt Prochnow

Otto Schütze

Kurt Starzonek

JUNGSOZIALISTEN - VORSTAND

1. Vors.: Gerriet Gerriets

Stellvertreter: Monika Brakenhoff

Rolf Doneit

Heinz Müller

Christoph Seifert

Hilfe



Letzte Meldung:

Die Mitglieder des OV-Hilfe spendeten
50,- DM für den "Rotdorn"!

NACHAHMENSWERT!



JUGENDARBEITSLOSIGKEIT

JUGENDARBEITSLOSIGKEIT IN WHV

"In Wilhelmshaven ließ Ansturm der Arbeitslosen nach" - "Ausbildungsplätze: Angebot und Nachfrage ausgeglichen"

Solche und ähnliche Schlagzeilen beschert uns fast allmonatlich die WZ, aber wie sieht die Situation tatsächlich aus? Bekommt jeder einen Ausbildungsplatz? Haben alle Jugendlichen Arbeit? Die Realität sieht ganz anders aus: Maßnahmen, die über die Förderlehrgänge des CVJM hinausgehen und solche, die den Jugendlichen tatsächlich helfen, sind kaum sichtbar.

Aufforderungen wie die von Antje Huber zum Jahreswechsel, die Jugendorganisationen sollten sich um jugendliche Arbeitslose kümmern, mögen zwar verdienstvoll sein, bleiben aber leere Wortklingelei, wenn den Jugendorganisationen nicht auch Gelder für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden.

Wie sieht nun "der jugendliche Arbeitslose" aus?

Ende Oktober 1977 gab es in Wilhelmshaven 590 jugendliche Arbeitslose, d.h. daß 13% aller Arbeitslosen Jugendliche waren. Im September 77 waren es 528, die Zahl steigt also wieder einmal. Es waren im Oktober wesentlich mehr Mädchen (339) arbeitslos als Jungen (251).

Soweit die allgemein bekannten Zahlen. Zum Verständnis ist es wichtig zu wissen, daß 'jugendlich' in der Statistik des Arbeitsamtes bedeutet 'unter 20 Jahre alt'; warum nicht die allgemein übliche Definition - jugendlich ist, wer unter 18 ist - verwendet wird, ist unklar. Aufschlußreich ist es dagegen, daß z.B. in Juni letzten Jahres die Zahl der Schulabgänger unter der Zahl der jugendlichen Arbeitslosen überproportional hoch war: er betrug fast $\frac{1}{3}$!

Etwa die Hälfte aller jugendlichen Arbeitslosen hat keinen Schulabschluß, dies betrifft vor allem die Jungen (60%), und ist damit bei der augenblicklichen Situation und der künstlichen Lehrstellenverknappung praktisch überhaupt nicht in ein Ausbildungsverhältnis zu vermitteln.



Tatsächlich ist die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen jedoch viel höher. Die Bundesanstalt für Arbeit vermutet eine Dunkelziffer von über 40%. Das hieße für Wilhelmshaven, daß es nicht knapp 600, sondern mindestens 840 jugendliche Arbeitslose gibt. Dabei sind die Jugendlichen, die sich im Berufsgrundbildungsjahr oder im CVJM befinden sowie diejenigen, die ihren Wehrdienst ableisten, natürlich ebenso wenig in der Statistik erfaßt wie die Schüler weiterbildender Schulen.

Berechnet man also den Anteil der Jugendlichen aller betroffenen Altersjahrgänge, die tatsächlich Arbeit haben, so kommt man auf unglaublich niedrige Prozentsätze.

Arbeitslosigkeit und vor allem Jugendarbeitslosigkeit wird eines, wenn nicht das Thema des Landtagswahlkampfes sein; wir müssen das Thema unbedingt in die Ortsvereine tragen und auf breiter Basis diskutieren.

Welche Forderungen sind zu stellen? Unabhängig von grundlegenden Forderungen wie der Realisierung des Menschenrechts auf Arbeit und den damit verbundenen Erfordernissen einer neuen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung müssen kurzfristige Maßnahmen ergriffen werden, um die aktuelle Situation der Jugendlichen zu verbessern.

Dazu ist es vor allem erforderlich, die Berufsbildungsabgabe tatsächlich einzuziehen, um Mittel für weitere Maßnahmen zur Verfügung zu haben.

Für den Bereich des öffentlichen Dienstes sind folgende Forderungen zu stellen:

- Abbau von Nebentätigkeiten und Überstunden
- Bereitstellung weiterer Ausbildungsplätze
- keine weiteren Privatisierungen
- keine Rationalisierung auf Kosten von Arbeitsplätzen
- Verbesserungen im schulischen und außerschulischen Bereich
- bessere personelle Ausstattung der Arbeitsämter
- Meldepflicht für alle Ausbildungsstellen

Übrigens: im Arbeitsprogramm der SPD-Fraktion Wilhelmshaven kommt das Wort "Jugendarbeitslosigkeit" nicht vor - oder gibt es derweil eine überholte Version?

Quelle: WZ



AUFRUF

AUFRUF ZU DEN JUGENDVERTRETERWAHLEN

Vom 1. Mai bis 31. Juni finden auf der Grundlage des Betriebsverfassungsgesetzes die Jugendvertreterwahlen 1978 statt.

Der Bundeskongress der Jungsozialisten fordert alle Genossen auf, in ihrem Bereich zu kandidieren und sich für die Wahl aktiver Jugendvertreter aus den DGB-Gewerkschaften einzusetzen.

Zur Bekämpfung der aktuellen Probleme von Jungarbeitern und Auszubildenden ist eine starke gewerkschaftliche Interessenvertretung unmittelbar am Arbeitsplatz von entscheidender Bedeutung.

Jugendarbeitslosigkeit, fehlende Ausbildungsplätze und Reform der beruflichen Bildung sind gegenwärtig zentrale Problembereiche, unter deren Folgen insbesondere die arbeitende und lernende Jugend in unverantwortlicher Weise zu leiden hat.

Da es sich jedoch nicht um eine spezielle Problematik jugendlicher Arbeitnehmer, sondern um die grundsätzliche Frage zunehmender Arbeitsplatzunsicherheit in unserer kapitalistischen Wirtschaftsordnung handelt, wird es darauf ankommen, in den kommenden Betriebsrats- und Jugendvertreterwahlen für eine starke betriebliche Gewerkschaftsvertretung einzutreten. Der Kampf für eine Ausweitung der Arbeits- und Ausbildungsplätze muß gerade auch im Betrieb geführt werden. Daher ist eine starke Jugendvertretung notwendig. Deshalb sollten sich alle Jugendlichen an den Jugendvertreterwahlen beteiligen und die Kandidaten der DGB-Gewerkschaften wählen.

JETZT ERST RECHT!

Du brauchst eine starke Jugendvertretung.
Je stärker Du Deine Jugendvertretung machst,
desto mehr kann sie für Dich tun.

Jugendvertreterwahl Wählt die Aktiven!

Jugend IG Metall





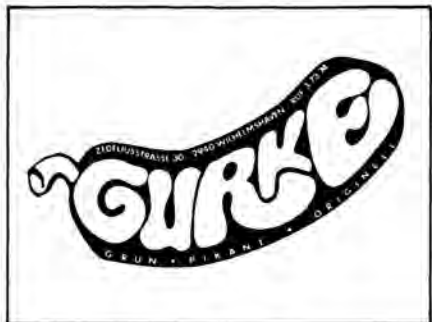
Mit Wirkung vom 16.12.1977 setzte das Bundesverfassungsgericht das novellierte Wehrpflichtgesetz bis zur endgültigen Entscheidung des von der CDU/CSU eingebrachten Normenkontrollantrages im März 1978 'vorübergehend' außer Kraft.

Das novellierte Wehrpflichtgesetz gab zum ersten Mal allen Kriegsdienstverweigerern die Möglichkeit, ihr im Grundgesetz verankertes Recht (Art.4, Abs.3) ohne die schändliche Gewissensprüfung in Anspruch zu nehmen.

Zwar hatte man von vornherein ein paar abschreckende Haken und Ösen eingebaut, so z.B. die Verlängerung des Zivildienstes auf 18 Monate und und die endgültige Anerkennung erst bei Antritt des Zivildienstes, jedoch läßt sich rückblickend sagen, daß diese Wehrdienstnovelle zumindest ein Schritt in die richtige Richtung war. Zum ersten Mal erhielten auch jene Kriegsdienstverweigerer, die bislang aufgrund mangelnder Schulbildung oder Artikulationsmöglichkeiten keinen Mut zur Verweigerung hatten, die Chance, ihr Recht wahrzunehmen. So stiegen dann auch die Zahlen der Antragsteller trotz der Verlängerung des Zivil-

dienstes sprunghaft an. Am 1. Dezember 1977 lagen annähernd 130.000 Anträge auf Kriegsdienstverweigerung vor.

Diese steigende Zahl veranlasste dann die CDU/CSU ein Normenkontrollverfahren einzuleiten, das die Verfassungsmäßigkeit der Novelle überprüfen sollte. Im wesentlichen fürchtete die CDU/CSU um die Wehr- und Verteidigungsbereitschaft und sah die Gefahr, daß die allgemeine Wehrpflicht mit dieser Novelle abgeschafft würde, da sich ja hinfort alle 'unechten' Kriegsdienstverweigerer aus der Bundeswehr 'abmelden' könnten.



Jedoch auch die Bundesregierung scheint in der Praxis nur an der Funktionsfähigkeit der Bundeswehr interessiert zu sein, die sie ja gegen angeblich 'unechte' Kriegsdienstverweigerer sichern will, denn sie verzichtet ja auf einen Widerspruch gegen die einstweilige Aussetzung der Wehrdienstnovelle. Außerdem legte sie noch während der Verhandlung vor dem BVerfG einen Katalog von Maßnahmen vor, die den Zivildienst zu einer 'lästigen' und 'unangeneh-

men' Alternative machen sollten, um die Zahl der Verweigerer zu reduzieren.

Sehr deutlich wird bei diesen Angriffen gegen das Grundgesetz, daß unser Staat sich kaum mit den Grundrechten, sondern vielmehr mit der Bundeswehr identifiziert. Die Argumentation, es gäbe unechte Kriegsdienstverweigerer, ist unsachgemäß. Da die Kriegsdienstverweigerung Teil der Glaubens- und Bekenntnisfreiheit nach Art.4 GG ist, wird in Art.12 a, Abs.2 GG nicht ohne Grund auf die Freiheit der Gewissensentscheidung Bezug genommen. Diese Freiheit gehört zum Grundrecht notwendig hinzu. Wer ihr gegenüber Maßstäbe über Echtheit oder Unechtheit des Gewissens aufstellen will, zerstört sie von vorneherein. Freiheit birgt immer die Gefahr des Mißbrauchs. Aber staatlicher Gewissenszwangs ist wesentlich gefährlicher. Die Tausende emigrierter und kriminalisierter Kriegsdienstverweigerer, die nicht anerkannt worden waren, zeigen jedenfalls die Notwendigkeit geschützter Gewissensfreiheit. Kriegsdienstverweigerung ist ein Grundrecht und nicht strafbar.

Bei der Diskussion um das Problem 'Kriegsdienstverweigerung' war für die CDU/CSU und die Regierung allein der Vorrang der militärischen Verteidigung der Ausgangs- und Endpunkt aller Überlegungen. Vor allem die CDU/CSU verfolgte mit ihrer Klage den Zweck, das Prinzip der militärischen Verteidigung verfassungs-

rechtlich zu zementieren und unantastbar zu machen. Nicht-militärische-Sicherheitspolitik, Pazifismus oder Abrüstung sollen damit als mit der Verfassung unvereinbar dargestellt und abgewertet werden.



Die Wilhelmshavener-Gruppe wird auch weiterhin verbissen für den Frieden arbeiten.

Die DFG/VK und alle anderen antimilitaristischen Verbände und Menschen in unserem Land sind durch die gegenwärtige Entwicklung gefordert wie kaum je zuvor. Wenn das Bundesverfassungsgericht am 1.März 1978 seine endgültige Entscheidung über die Klage der CDU/CSU verkünden wird, ist nach den jetzigen Schritten und Äußerungen der Regierenden kaum zu erwarten, daß dem Grundrecht der Kriegsdienstverweigerung in Zukunft Rechnung getragen wird. Und dann liegt es mal wieder bei uns allen, dafür einzutreten, daß die Position eines elementaren Grundrechtes unserer Verfassung gegen die Anmaßungen militärischer Vorrangansprüche gewahrt und durchgesetzt wird.

DIE NEUE RECHTSLAGE

Wer zwischen dem 1. August und dem 15. Dezember 1977 durch einfache Erklärung den Kriegsdienst verweigert hat, muß jetzt ein Prüfungsverfahren mitmachen. Endgültig als Kriegsdienstverweigerer ist nur anerkannt, wer schon zum Zivildienst einberufen ist oder eine Annahmeerklärung des Bundesamtes für den Zivildienst hat.

Alle Kriegsdienstverweigerer, deren laufendes Anerkennungsverfahren durch das neue Gesetz am 1. August 1977 erledigt wurde, müssen ebenfalls wieder zur Gewissensprüfung. Ausnahme auch hier: Einberufung zum Zivildienst.

Kriegsdienstverweigerer, die zwischen dem 1.8.1977 und dem 15.12.1977 eine Erklärung abgegeben haben, sollten diese unverzüglich gegenüber dem Kreiswehrersatzamt begründen und darauf hinweisen, daß die Erklärung als Antrag nach jetzt wieder geltendem alten Recht verstanden wird.

Anträge und Erklärungen als Kriegsdienstverweigerer sollten auf keinen Fall zurückgezogen werden, denn damit kann die aufschiebende Wirkung verloren gehen und es droht Einberufung zur Bundeswehr.

Die über 180 Beratungsstellen der DFG/VK informieren ausführlich über das jetzt geltende Recht.

Stellungnahme der DFG/VK

Anmerkung der Redaktion:

Obwohl das Erscheinungsdatum dieses Rotdorn nach dem 1. März liegt, die endgültige Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts also bereits gefallen sein wird, wenn diese Ausgabe erscheint, war es uns wichtig, die Entwicklung der Diskussion und die Stellung der DFG/VK zu dokumentieren. Ganz aktuelle Informationen bekommt man auf den Gruppenabenden der DFG/VK, die an jedem 2. und 4. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Nebengebäude des Pumpwerks stattfinden.

weigerung. Sie organisiert den Widerstand gegen Rüstung und Krieg.

Werdet Mitglied in der

Deutsche Friedensgesellschaft

Vereinigte Kriegsdienstgegner

Ortsgruppe Wilhelmshaven Postfach 303

Donnerstag 19³⁰ Uhr: Gruppenabend mit Information

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat 20⁰⁰

Beratung und Information für KDV'er

*** Beide Veranstaltungen finden im Pumpwerknebengebäude statt ***

● Die DFG-VK ●

Abrüstung, Frieden und Demokratie.

Kämpft gegen den Militarismus und für Entspannung.

Kämpft aktiv für das Grundrecht der Kriegsdienstverweigerung.

INTERNATIONALES



Argentina '78

"Wenn der Militärputsch in Argentinien nicht stattgefunden hätte, dann könnte die Fußballweltmeisterschaft überhaupt nicht ausgeführt werden." Neuburger, Präsident des DFB

Die Demokratie wird auch hier in Blut gebadet:

mindestens 6.000 Menschen seit dem

Militärputsch getötet

mindestens 15.000 Menschen verschwun-

den - spurlos

8.000 Menschen offiziell inhaftiert

1977 wurde Elisabeth Käsemann von Militärs im Gefängnis ermordet.

Amnesty International hat versucht, die Bundesregierung zu bedrängen, daß sie sich endlich intensiver um das Schicksal der in Argentinien verschwundenen und inhaftierten Deutschen kümmert. Amnesty dachte, daß nach der Ermordung Elisabeth Käsemanns die Haltung der Bundesregierung sich endlich ändern würde. Es ist leider überhaupt nichts geschehen. Es sind immer noch zwölf Deutsche verschwunden und fünf inhaftiert.

Die Bundesregierung war bisher nicht bereit, von den Argentinern energischer Aufklärung über das Schicksal dieser Leute zu fordern.

Statt dessen hat die Bundesregierung kürzlich U-Boote an die Junta verkauft.

Kommentar: überflüssig!

Quelle: ai



Rechtsschutz

Aufnahme
und Information

Gruber

Schellingstraße 20

Bürozeit:

mo. - fr. von 9 - 17 Uhr

Telefon 3 38 64

CHILE

"Sorgen Sie dafür, daß die Freiheit in Ihrem Lande, gleichgültig, von woher sie bedroht wird, erhalten bleibt."

Franz Joseph Strauß, Ehrenprofessor der Universität von Santiago de Chile

1977

Die Freiheit in Chile:
 1 Million Chilenen emigriert
 130 000 seit 1973 verhaftet
 viele Tausende gefoltert
 15 000 bis 20 000 Menschen ermordet
 zur Zeit 492 politische Gefangene
 - 244 verurteilt
 - 248 ohne Urteil
 mindestens 1 500 Menschen verschwun-
 den(hohe Dunkelziffer)!

Soziale Situation:
 Inflationsrate 175%
 25% Arbeitslose - keine Arbeitslosen-
 unterstützung - das heißt Hunger!
 55% der Kinder unterernährt

Das ist die Freiheit, die Strauß
 und seine Freunde meinen, Freiheit
 statt Sozialismus.

Quelle: ai

STRAFANZEIGEN GEGEN STRAUSS WEGEN UNTERSTÜTZUNG EINER KRIMINELLEN VEREINIGUNG

BIELEFELD (sjd). - Der Bezirksvorstand Ost-
 westfalen-Lippe der Sozialistischen Jugend
 Deutschlands - Die Falken hat einstimmig
 Strafantrag gegen den CSU-Vorsitzenden



Strauß wegen Billigung von Straftaten und Un-
 terstützung einer kriminellen Vereinigung ge-
 stellt. Er hat sich damit zahlreichen anderen
 Anzeigen angeschlossen, die das Verhalten von
 Strauß bei seinem Besuch im faschistischen Chi-
 le strafrechtlich geahndet sehen möchten.
 Strauß werden in diesen Anzeigen Verstöße
 gegen die §§ 88a, 2, 130a, 2, 130, 3 und 187
 StGB vorgeworfen.

Quelle : ED



Veranstaltungen der Freizeit in Wilhelmshaven GmbH

Dienstag, 21. März

Stadttheater
 Dieter Hallervorden

Freitag, 28. April

Stadttheater
 Karel Gott

Dienstag, 31. Oktober

Stadttheater
 Masowsze -
 Polnisches Folklore-Ensemble

Samstag, 18. November

Stadttheater
 Heidi Brühl mit ihrer großen
 Las-Vegas-Show

Auskunft erteilt

Freizeit in Wilhelmshaven GmbH, Rathausplatz
 Telefon 0 44 21/2 62 61



Es ist ein Erlebnis
im warmen Meerwasser
zu schwimmen (28 °)

Es wird zu Ihrem
Wohlbefinden beitragen.

Wassertiefe 1,25 m, für
Nichtschwimmer und
Senioren gut geeignet.

Darum auf ins

**KURBAD
GESUNDBRUNNEN**

Mozartstraße 36, Tel. 2 12 12

Wo steht geschrieben, daß
die Decke immer weiß sein
muß?

**4x400 Farbtöne
und noch mehr**

liefert unsere FLEXA-Farb-
tankstelle sofort. Und wir
beraten Sie über Farb-
harmonie total in unserem
Farbenberatungs-Centrum.

Farben-Hans

Freiligrathstraße 205
2940 Wilhelmshaven
Telefon (0 44 21) 6 07 27



Farben-Beratungs-Center



**WERBE
WELGE
GMBH**

Brüder, zur Sonne, zur Freiheit

The image shows a musical score for the song 'Brüder, zur Sonne, zur Freiheit'. It consists of four staves of music in 4/4 time, written in treble clef. The melody is simple and catchy, with a key signature of one sharp (F#). The lyrics are written below the notes. The first staff starts with a repeat sign. The lyrics are: '1. Brü - der, zur Son - ne, zur Frei - heit, Brü - der, zum Licht - te em - por. Hell aus dem dunk - len Ver - gang - nen leuch - tet die Zu - kunft her - vor!'.

1. Brü - der, zur Son - ne, zur Frei - heit,
Brü - der, zum Licht - te em - por.
Hell aus dem dunk - len Ver - gang - nen
leuch - tet die Zu - kunft her - vor!

1. Brüder, zur Sonne, zur Freiheit,
Brüder, zum Lichte empor.
Hell aus dem dunklen Vergangnen
Leuchtet die Zukunft hervor!
2. Seht, wie der Zug von Millionen
Endlos aus Nüchtigem quillt.
Bis euer Sehnsucht Verlangen
Himmel und Nacht überschwillt.
3. Brüder, in eins nun die Hände,
Brüder das Sterben verlacht:
Ewig der Sklav'rei ein Ende,
Heilig die letzte Schlacht!

Text: Leonid P. Radin

Musik: Russische Volksmelodie

Übersetzung: Hermann Scherchen

aus: Liederbuch des Reichbanners. Dietz-Verlag, Berlin.

In einem zaristischen Gefängnis schrieb der junge revolutionäre Wissenschaftler Leonid Radin 1897 die international weit verbreitete Arbeiterhymne. In Deutschland wurde das Lied durch den Dirigenten Hermann Scherchen bekannt, der es 1918 aus der russischen Kriegsgefangenschaft mitgebracht hatte. In der Zeit der Weimarer Republik wurde folgende Zusatzstrophe viel gesungen:

"Brechet das Joch der Tyrannen,
Die uns so grausam gequält.
Schwenket die blutrote Fahne
Über der Arbeiterwelt!"

Bekanntmachung

Betr.: Radikalenerlaß

Die Bevölkerung wird noch einmal darauf hingewiesen, daß die ehem. Mitgliedschaft in NSDAP, SA, SD, SS und im NS- Rechtswahrerbund einer Beschäftigung im öffentlichen Dienst nicht entgegensteht.



**Der Landesbeauftragte für
das Gefinnungswesen.**